

Meine Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen des BINEU-Projekts,  
liebe Lehrpersonen,  
liebe Expertinnen und Experten der Fachdidaktik,  
liebe Studierende und  
liebe ehemalige Studierende

Wir sind stolz darauf, dass wir zwischen Achtel- und Viertelfinal der Fussballweltmeisterschaft eine Lücke gefunden haben, um Sie zu einem Apéro einzuladen. Zwar ist die Schweiz leider schon ausgeschieden, aber das hat den Vorteil, dass wir uns emotional wieder etwas neutralisieren und den Apéro in heiterer Gelassenheit geniessen können.

Der Apéro markiert das Ende des BINEU-Projekts. Zusammen mit Ruth Kaufmann freue ich mich, dass das Projekt so produktiv verlaufen ist. Projekte dieser Art, an der viele Personen beteiligt sind und die auf kooperativer Basis mit der Praxis beruhen, sind oft durch Unvorhersehbarkeiten gefährdet. Unvorhersehbarkeiten, die dazu führen können, dass das Projekt in Schieflage gerät oder gar scheitert.

Das ist beim BINEU-Projekt offensichtlich nicht geschehen. Es sind Unterrichtsmaterialien entstanden, es ist Unterricht durchgeführt worden, es sind Daten erhoben worden, es wurden Lizentiatsarbeiten geschrieben, und es ist auch schon eine Dissertation aus dem Projekt hervorgegangen. Eine weitere Lizentiatsarbeit und eine weitere Dissertation werden folgen.

All dies war nur möglich dank der Mitarbeit der Personen, die heute anwesend sind. Sie alle haben in unterschiedlicher Funktion Wesent-

liches zum Gelingen des BINEU-Projekts beigetragen. Ohne ihre verlässliche Mitarbeit und ohne Ihr Ausharren bis zum Ende des Projekts, wäre es nicht möglich gewesen, in den Schlussberichten an den Schweizerischen Nationalfonds und an die Berner Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu vermerken, dass das Projekt erfolgreich zu Ende geführt wurde.

Alles in allem hat uns das Projekt während fünf Jahren zusammengebunden, wobei die meisten Kontakte im engeren Kreis der Projektverantwortlichen und der Projektleitung stattgefunden haben. Ich möchte daher ganz besonders Ruth Kaufmann, Christine Künzli und Franziska Bertschy für die gute Zusammenarbeit danken. Mein Dank geht aber auch an alle anderen, die im Projekt mitgearbeitet haben, insbesondere an die Lehrerinnen und die Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker. Sie werden es mir nachsehen, wenn ich Sie nicht alle namentlich erwähne. Ich will ja auch nicht eine Ansprache halten, sondern lediglich den Apéro eröffnen, zu dem wir Sie eingeladen haben.

Der Apéro soll ein kleines Zeichen des Dankes sein. Natürlich hoffen wir, dass das Projekt über den Apéro hinaus wirksam bleiben wird. Nachhaltigkeit wäre gerade bei einem Projekt zur nachhaltigen Entwicklung eine besonders schöne Sache.

In diesem Sinne danke ich Ihnen nochmals herzlich und erkläre den Apéro für eröffnet.